

Verwertung von Haushaltsabfällen in Armenien



Deponie der Hauptstadt Jerewan (Foto: Engelmann, UBA)

Hintergrund

In Armenien existiert ein wenig geordnetes System der Abfallwirtschaft. Haushaltsabfälle werden nicht getrennt erfasst, geordnete Deponien sind weitgehend unbekannt. Es gilt daher, in den Kommunen Systeme für getrennte Erfassung und Verwertung von Abfällen aufzubauen, um wertvolle Sekundärrohstoffe zu gewinnen und Deponieräume zu entlasten. Die Abfallwirtschaft könnte zu einem Arbeitsplätze schaffenden Wirtschaftszweig entwickelt werden. Zur seriösen Planung von Konzepten, Anlagen oder Systemen fehlten bisher allerdings Daten zum Abfallaufkommen und zur Zusammensetzung der Haushaltsabfälle.

Projekt

Das Projekt soll langfristig dazu beitragen, dass in Armenien mehr Abfälle einer Verwertung zugeführt und weniger auf Deponien beseitigt werden. Ziel war es, auf der Basis umfangreicher Recherchen und Datenerhebungen abfallwirtschaftliche Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, mit denen die für die Abfallwirtschaft zuständigen Stellen den Umgang mit Haushaltsabfällen in Armenien verbessern können. Dozenten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg schulten dazu

während eines zweiwöchigen Intensivkurses in Deutschland armenische Partner aus Wissenschaft und Kommunen zu abfallwirtschaftlichen Grundlagen. Während Fachexkursionen lernten diese deutsche Abfalllogistik und -technik kennen.

In Armenien sortierten und analysierten die Partner gemeinsam in fünf unterschiedlich großen Kommunen in allen vier Jahreszeiten Haushaltsabfälle zur Erhebung der Mengen und Zusammensetzung. Mit den Ergebnissen waren Hochrechnungen für die Kommunen und ganz Armenien möglich und es konnte das Potential an verwertbaren Abfällen aufgezeigt werden. Die Arbeitsgruppe leitete beispielhaft für eine Kommune Empfehlungen für abfallwirtschaftliche Maßnahmen und Empfehlungen für Armenien ab und führte Recherchen zur Wirtschaftlichkeit der Verwertung einzelner Fraktionen durch.

Die Beteiligten stellten die Ergebnisse und Schlussfolgerungen auf einer Abschlusskonferenz in Jerewan vor und diskutierten diese mit 64 Teilnehmern aus fünf Ministerien, der Jerewaner Universität und vor allen aus vielen Regionen und Städten. Der Abschlussbericht liegt in Armenisch, Russisch, Englisch und Deutsch vor.

- Land/Region: Republik Armenien
- Laufzeit: 10/2009 – 07/2011
- Adressaten der Beratung: Verwaltungen von fünf Kommunen sowie armenische Ministerien
- Durchführende Organisation: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (www.ovgu.de), Staatliche Universität Jerewan für Architektur und Bauwesen, Armenischer Kommunalverband „Union of Communities of Armenia (CAA)“
- Projektkennzahl: FKZ 380 01 207